

Jahresbericht 2006

- Zahlen und Fakten zur Arbeit des Landwirtschafts- und Umweltamtes -

1. Sachgebiet Verwaltungsangelegenheiten, ländliche Entwicklung

GIS/Koordinierung

Die Schwerpunkte des Jahres 2006 im Bereich GIS waren:

Datenpflege in den verschiedensten Kategorien des Umweltbereiches:

- Schutzgebiete nach Naturschutzgesetz (tlw. Nachbearbeitung von Schutzgebietsdaten des LUA anhand von Flurkarten mit Hilfe der ALK-Daten)
- Biototypen
- Artendaten
- Baumschutz/Alleen
- Gewässerschutz (insbesondere Trinkwasserschutzzonen)
- Bodenschutz (Schlempeausbringung, Klärschlammasbringung)
- Altlastenkataster
- Sonstige Daten (Anträge Koordinierung, Leitungen, Rad-Wanderwege, Maststandorte)

Aktualisierung des Spezial-Viewers im Intranet mit aktualisierten und neu erstellten Daten zwecks Verbesserung der Informationsbereitstellung für die Mitarbeiter.

Abfragen von Informationen (ca. 5785) aus dem GIS durch gezieltes Zusammenstellen sowie Verschneidung von Daten für die Mitarbeiter des Amtes, aber auch für Büros und Antragsteller im Rahmen von Stellungnahmen zu TÖB-Verfahren, insbesondere zu Schutzgebieten, Biotopen, Trinkwasserschutzzonen und Altlasten bzw. Altlastverdachtsflächen.

Zukünftig:

Einführung von ArcGIS 9.1, bietet auf Grund stark erweiterter Funktionalitäten weitere Möglichkeiten der Qualifizierung der Arbeit mit dem GIS. Die Anwendbarkeit wird durch Schulungen durch den GIS-Koordinator gesichert.
(war bereits für 2006 vorgesehen, wurde aus Zeitgründen auf 2007 verschoben)

Zu den Aufgaben der GIS-Bearbeiterinnen des Amtes gehört auch die Koordinierung aller Stellungnahmen des Amtes im Rahmen der TÖB - Beteiligung bzw. zur Beantragung von Fördermitteln im Bereich ländliche Entwicklung.

Die Anträge werden dazu mit den entsprechenden Informationen aus dem GIS an die Bearbeiter in den einzelnen Sachgebieten zwecks Berücksichtigung weitergereicht.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt
sowie
erstellt.

1245 Stellungnahmen bearbeitet
76 Auskünfte zu Umweltbelangen

dav.

Stellungnahmen zu:	
Bauordnung	
Baugenehmigungen	863
BlmSch-Verfahren	74
Erlaubnisverf. nach § 13 Betriebssicherheits-VO	1
Bauplanung	
FNP (Flächennutzungspläne)	3
BPl (Baupläne)	24
VEP (Vorhaben- u. Erschließungspläne)	8
Satzungen	3
Rahmenpläne	3
Schutzgebiete	5
Bodenordnung	9
Wald	10
Fördermittel	
Investitionszuschuss	23
INTERREG	1
LEADER+	4
Dorferneuerung	
ländl. Wegebau	
Entw. ländl. Raum	
ILE	13
Landschaftswasserhaushalt	28
Kreisentwicklung	
Verkehrswege	64
Leitungen	100
Abgrabungen	7
ROV/Pfst (Raumordnungsverfahren/ Planfeststellungsverfahren)	
Sonstige	2
Auskünfte	
Umweltbelange gesamt	6
Altlastenkataster LK (ALKAT)	70

Ordnungswidrigkeiten

Tabelle 1

Fallzahlen 2006 und Vergleich zu den Vorjahren

Bereiche	2004	2005	2006
<u>Anzeigen gesamt</u>	328	283	275
davon			
Abfall allgemein	226	182	169
Autowracks	19	2	10
Naturschutzbereich	62	38	41
Gewässerschutzbereich	21	61	34
Jagd und Fischerei	-	-	21
Ahndungen gesamt	122	64	69
davon			
Bußgeldbescheide ges.	108	48	30
Verwarngeldbescheide ges.	14	16	39
Kostenerstattung Verwaltungszwang	1	3	10
VA an Staatsanwaltschaft	3	2	8
Erzwingungshaft	3	5	2
Ausgleichsmaßnahmen	12	9	2

Arbeitsschwerpunkte waren die Bereiche Naturschutz und Abfall. Ordnungswidrigkeiten auf dem Gebiet Jagd und Fischerei werden erst seit 2006 vom SG 680 geahndet, so dass keine Vergleichszahlen vorliegen.

Grundstücksverkehr und Landpacht

Der Grundstücksverkehr 2006 ist wie in den Vorjahren durch folgende Rechtsgeschäfte gekennzeichnet:

1. Fortführung des Erwerbs zur Erhöhung des Eigenlandanteils bei ortsansässigen Landwirten
2. weitere Abwicklung von Kaufverträgen nach EALG/FIErwVO(Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetz/ Flächenerwerbsverordnung)
3. vereinzelt Kauf von bebauten Grundstücken bzw. Gebäudefläche
4. Übertragung/Kauf von Flächen zu Naturschutzzwecken
5. Flächenerwerb für außerlandwirtschaftliche Investitionen (Straßenbau, Windkraftanlagen)
6. sonstiger Eigentumswechsel durch Kauf, Schenkung, Erbauseinandersetzung u. ä.

Der Umfang der durch Landwirte erworbenen Flächen außerhalb des Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetzes ist nach dem starken Rückgang 2005 wieder im Anstieg begriffen.

Im Rahmen des EALG wurden über 1 Mio. Euro investiert, wobei zu beachten ist, dass mit diesen Verträgen z. T. auch zusätzlich Flächen zum Verkehrswert erworben wurden (mit Auswirkungen auf die Durchschnittspreise).

Außerhalb des EALG wurden im Amt 574 notarielle Verträge bearbeitet, die einen Eigentumsübergang von 7.858 Hektar umfassen. Trotz geringerer Vertragsanzahl ist der Flächenumfang im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die Kaufaktivitäten von Landwirten wider.

Tabelle 2

Kauf landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Landwirte im Vergleich der Jahre 2004 bis 2006

Betriebsform	Anzahl Kaufverträge			Fläche (ha)			Ø Preise € je ha		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Einzelunternehmen im Nebenerwerb	16	9	5	68,8	71,1	149,6	2403,-	2013,-	3205,-
Einzelunternehmen im Haupterwerb / GbR	80	82	65	1472,5	1365,5	1542,0	3178,-	3488,-	4222,-
juristische Personen	125	116	126	2768,4	1407,6	1886,9	3693,-	3408,-	3611,-
ortsfremde Personen	7	2	5	219,6	19,8	60,4	5230,-	3809,-	3865,-
Geschäftsführer/Gesellschafter als private Käufer	19	4	20	275,3	325,0	207,8	3387,-	4749,-	3171,-
Gesamt	247	213	221	4804,6	3189,0	3846,7	3570,-	3550,-	3820,-
zzgl. EALG-KV	10	9	10	1146,2	395,3	470,0	2019,-	2134,-	2217,-

Ob der sowohl in der Kaufaktivität als auch im Durchschnittspreis zu verzeichnende Anstieg im Jahresvergleich 2004 – 2005 – 2006 bereits als Auswirkung der GAP-Reform zu werten ist, lässt sich erst im Trend der nachfolgenden Jahre beurteilen.

Der Erwerb durch ortsfremde Landwirte spielt trotz eines leichten Anstiegs gegenüber 2005 nur noch eine untergeordnete Rolle.

Für den Bereich Landpacht ist die Bedeutung des BGH-Urteils vom 24.11.2006 hervorzuheben, wonach bei Beendigung des Landpachtvertrages kein gesetzlicher Anspruch des Verpächters auf Übertragung der Zahlungsansprüche, die dem Pächter aufgrund EU-Regelungen zustehen, besteht.

Zur weiteren Sicherung der Produktionsgrundlage wird neben dem Flächenerwerb die Verlängerung von Pachtverträgen realisiert, wobei sich die Landwirte aus Liquiditätsgründen tendenziell auch des Erwerbs durch Dritte, die eine langfristige Rückpacht garantieren, bedienen.

Ländliche Entwicklung und Investitionsförderung

Richtlinie des MLUV über die Gewährung von Zuwendungen für einzelbetriebliche Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen

- a) Einzelbetriebliche Förderung landwirtschaftlicher Unternehmen nach der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ 2006

bearbeitete Anträge	12
davon bewilligt	8
noch offen	4

bewilligte Anträge aus 2005	11
bewilligte Anträge 2006 ges:	19
- Zuschuss 10% für große Investitionen	72.689,00 €
- zinsverb. Kapitalmarktdarlehen 20 J.	1.935.800,00 €
- Zuschuss 20% bzw. 30% für kleine Investitionen	133.745,00 €

Mit diesem Geld können Nettoinvestitionen für rd. 2.860.000,00 € getätigt werden.

- b) Ergänzende Landesmaßnahmen (Tierproduktion)

bearbeitete Anträge 2006	7
davon bewilligt	7
bewilligte Anträge aus 2005	1
bewilligte Anträge 2006 ges:	8
- zinsverb. Kapitalmarktdarlehen 20 J.	1.884.480,00 €
- Zuschuss 5%/ 10%	60.000,00 €
- Zuschuss 30% bzw. 35%	56.566,00 €

Mit diesem Geld können Nettoinvestitionen für rd. 2.130.000,00 € getätigt werden.

- c) Marktstrukturverbesserung

bearbeitete Anträge 2006	1
bewilligte Anträge 2006	0
bewilligte Anträge aus 2005	1
- Zuschuss 35%	37.020,00 €

Mit diesem Geld können Nettoinvestitionen für 105.800,00 € getätigt werden.

Erstellung von 67 Amtshilfeersuchen für Finanzamt, Berufsgenossenschaft, Krankenkassen, Zollamt usw.

Besondere Ernteschätzung

Im Rahmen der besonderen Ernteschätzung wurden im Jahr 2006 von 128 Ernteproben die Daten erfasst und die Proben an das Labor in Frankfurt/O. übergeben. Weiterhin wurden die geforderten Ernteproben für die Schadstoffuntersuchung (Pestizide- und Nitratrückstände) von den ausgewählten Betrieben nach Detmold gesendet. Im Landkreis Uckermark lagen alle Analysenwerte im Bereich der Toleranz.

Existenzhilfe 2006 – Dürrehilfe

Dieses Programm wurde vom Land Brandenburg zur Milderung der dürrebedingten Einnahmeverluste aufgelegt.

In der Uckermark stellten 8 landwirtschaftliche Betriebe einen Antrag auf Mittel zur Existenzsicherung. An 7 Antragsteller wurden durch die ILB insgesamt 276.480,00 € in Form eines Zuschusses ausgereicht.

2. Sachgebiet Natur- und Gewässerschutz / Jagd- und Fischereiwesen

Insgesamt wurden im Sachgebiet 7.150 Vorgänge bearbeitet. Darunter sind die Bescheide, Stellungnahmen und TÖB-Beteiligungen zu verstehen. Außerdem ordnungsbehördliches Handeln. Schwerpunkt unserer Arbeit war es weiterhin, durch präventive Aufklärung Verwaltungshandeln zu vereinfachen. Trotzdem wurden 10 Verwaltungsgerichtsverfahren und 2 Oberverwaltungsgerichtsverfahren anhängig. Stichpunktartig nun einige spezielle themenbezogene Schwerpunkte:

- Gewässermonitoring Oberuckersee und Ableitung von Neuregelungen im Konzept zum Befahren des Oberuckersees.
- Besonders hervorzuheben sind die Projektbegleitungen auf dem Gebiet des Landschaftswasserhaushaltes. Der Förderverein „Norduckerm. Seenlandschaft“ und die Wasser- und Bodenverbände haben hier eine Vielzahl von Projekten umgesetzt.
- Schwerpunkt im Abwasserbereich war die Überprüfung von 213 Gewässerbenutzungen. Mit 170 Ordnungsverfügungen wurde gegen illegale Abwassereinleitungen vorgegangen.
- Auf dem Gebiet des Hochwasserschutzes muss die umfangreiche Deichsanierung hervorgehoben werden.
- Im Jahre 2006 wurden weitere 47 Windkraftanlagen im Landkreis errichtet. Damit stehen insgesamt im Landkreis 396 Windkraftanlagen. Die Umsetzung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zogen ein hohes Arbeitspensum nach sich.
- Gesetzliche Änderungen gab es im Naturschutz- und Fischereirecht, z.B. Erlass Biotopschutzverordnung.
- Schwerpunkt Themenkomplex „El Dorado“ → Artenschutz/Zooproblematik → neues EU-Recht.

- Bei den Baumfällungen spielten die Eingriffe in Alleen (z.B. Kastanienallee Wolletz) eine große Rolle → die UNB des LK Uckermark wurde durch das MIR in die Neuregelungen zu Landes- und Bundesstraßen einbezogen.
- Cross Compliance Regelungen bzgl. Naturschutz sind schleichend in die Verantwortung der UNB übergegangen. Dies stellt einen bisher nicht überschaubaren Arbeitsaufwand dar.
- Brennpunkt Kreisstraße 7329 Annenwalde → große öffentliche Diskussionsbeteiligung.
- Radwegeplanungen und Naturschutzrecht als Konflikt z.B. „Schreiadlerproblematik“
- Ein sehr wichtiger Punkt 2006 war die Übernahme des Sachgebietes Jagd- und Fischerei in das Landwirtschafts- und Umweltamt.

3. Bodenschutz, Altlasten, Abfallwirtschaft

Düngeverordnung/ Landwirtschaft

Die Kontrollen der landwirtschaftlichen Betriebe auf die Einhaltung der Cross Compliance – Auflagen obliegt gemäß der Verordnung über die Zuständigkeit auf dem Gebiet des Düngemittelrechts (DüngeZV) vom 09.12.1997 GVBl. II/97 S. 907 den zuständigen Fachbehörden im Landkreis.

Im Jahr 2006 wurden in der Uckermark die folgenden Kontrollen durchgeführt:

1. Risikoanalyse - Cross Compliance / Fachrecht Düngung 2006

Die zuständige Fachbehörde im Landkreis Uckermark überprüfte im Jahr 2006 auf der Grundlage der Risikoanalyse vom LVLf bei 25 landwirtschaftlichen Betrieben die Einhaltung der guten, fachlichen Praxis.

Verstöße gegen die Prüfkriterien wurden bei den systematischen Kontrollen nicht festgestellt.

2. Cross Compliance Kontrollen zur Einhaltung der Richtlinie 91/676/EWG zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat

Die kreisliche Fachbehörde überprüfte die Einhaltung von Cross Compliance im Bereich der Nitrat-Richtlinie bei 6 landwirtschaftlichen Betrieben.

Verstöße gegen die Richtlinie 91/676/EWG zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen wurden nicht festgestellt.

3. Cross Compliance Kontrolle zur Einhaltung der EU-Klärschlammrichtlinie

Die zuständige Fachbehörde hat im Jahr 2006 einen landwirtschaftlichen Betrieb auf die Einhaltung der Richtlinie 86/278/EWG über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft überprüft.

Ein Verstoß gegen Anforderungen nach Anhang III. der VO (EG) 1782/2003 wurde nicht festgestellt.

4. Cross Checks – anlassbezogene Kontrollen

Im Landkreis Uckermark wurden im Jahr 2006 in fünf landwirtschaftlichen Betrieben anlassbezogene Kontrollen (Cross Checks) durchgeführt.

Gegen die folgenden Prüfkriterien wurde in den fünf landwirtschaftlichen Betrieben verstoßen:

- § 3 Abs. 5 DüV (3 landwirtschaftliche Betriebe)
Ausbringung N – haltiger Düngemittel auf wassergesättigten und gefrorenen Boden
- JGS-Anlagenverordnung der Länder (2 landw. Betriebe)
Siloanlage ohne Silosickergrube und defekter Bodenplatte
Silosickersaft lief in den Boden

Insgesamt wurden im Jahr 2006 von der zuständige Fachbehörde im Landkreis Uckermark 37 Landwirtschaftsbetriebe auf die Einhaltung der Cross Compliance – Auflagen überprüft.

Anzeigen und Beschwerden

Die Anzahl der schriftlichen Anzeigen und Beschwerden ist im Jahr 2006 im Landkreis Uckermark angestiegen.

Waren es im Jahr 2005 noch 15 schriftliche Anzeigen und Beschwerden gegen Verstöße der guten, fachlichen Praxis, so gingen 2006 38 schriftliche Anzeigen beim Landwirtschafts – und Umweltamt ein und darüber hinaus wurden viele telefonische und mündliche Beschwerden sowie Anfragen bearbeitet.

Verlängerung der Sperrfrist gemäß § 4 Abs. der DüV

Von der Verschiebung der Sperrfrist gemäß § 4 Abs. 4 DÜV zum Aufbringen von Düngemittel mit wesentlichen Gehalt an verfügbarem Stickstoff machten im Monat November 2006 8 landwirtschaftliche Betriebe Gebrauch.

Von den oben genannten 8 landwirtschaftlichen Betrieben beantragten vier eine zweite Verlängerung der Sperrfrist bis 15. Dezember 2006.

Klärschlamm

Im Jahr 2006 wurden im Landkreis Uckermark auf 277,0097 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche 334,65 Tonnen Trockenmasse - Klärschlamm ausgebracht.

Zum Vergleich – im Jahr 2005 wurden auf 120,11 Hektar LN 294,72 Tonnen TM Klärschlamm ausgebracht.

Ökologisches Großprojekt PCK Raffinerie GmbH

2006 wurden ca. 4 Mill. Euro aus Mitteln der öffentlichen Hand zur Bewältigung der Altlasten in der PCK Raffinerie GmbH bereitgestellt. Schwerpunkte der Arbeit waren:

- Rückbau der Grabentanke wurde im Juli 2006 abgeschlossen
- Sicherung des Grundwassers im Abstrom der PCK
- Untersuchung ausgewählter Teilflächen zur Feststellung des Gefährdungspotentials
- Vorbereitende Planungsaufgaben zur Sanierung der Bioschlammbecken ab 2007.

Untere Abfallwirtschaftsbehörde

Schwerpunkt der Arbeit war 2006 die Bestanderfassung und Gefahrenbewertung von stillgelegten und noch betriebenen Abfallzwischenlagern, -entsorgungsanlagen. So wurden für 3 stillgelegte Abfallentsorgungsanlagen Bestandsaufnahmen und Gefährdungsabschätzungen angefertigt, um den Handlungsbedarf für die UAWB abschätzen zu können.

Für eine Anlage wurde eine Abfallbestandsaufnahme durchgeführt.

Im Zuge der operativen und präventiven Arbeit wurden die Kontrollen, Betriebsprüfungen und Beratungen verstärkt.

Grundsätzlich wurde festgestellt, dass in puncto Abfallentsorgung durch privat und gewerblich zuerst gespart wird. Dies macht sich auch durch eine Zunahme der illegalen Entsorgungen bemerkbar, was die Kosten für die herrenlosen Abfälle in die Höhe treibt. Diese Kosten zahlt jeder Bürger über die Müllgebühr mit.

Als Hauptproblem hat sich die Altholzentsorgung und die Entsorgung von pflanzlichen Abfällen erwiesen, hier herrscht sowohl bei privat als auch gewerblich große Unkenntnis über die Rechtslage.

Ärzte/ Krankenhäuserüberprüfung hinsichtlich der Abfallentsorgung, ~200 Vorgänge

Tabelle 3

Altlasten/Bodenschutz

	Angermünde	Prenzlau	Schwedt	Templin	Kreis	Veränderung zu 2005
Altablagerungen	151	206	21	183	561	+ 3,2 %
Altlast	4	1	0	0	5	+/- 0
Verdachtsflächen	76	121	7	83	287	- 5,0 %
rekultiviert	71	84	14	100	269	+ 1,0 %
Altstandorte	440	380	216	293	1329	- 0,5 %
Altlast	37	5	1	8	51	- 5,0 %
Verdachtsflächen	365	307	195	269	1136	- 2,2 %
saniert/gesichert	38	68	20	16	142	+17,2 %
schädliche Bodenveränderung	17	4	4	1	26	
SBV - verdacht	0	0	1	0	1	+/- 0
SBV - festgestellt	15	3	3	1	22	+/- 0
SBV - saniert	2	1	0	0	3	+/- 0
gesamt	608	590	241	477	1916	

Stand: 19.02.2207

(SBV = schädliche Bodenveränderung)

Es wurden folgende Altablagerungen rekultiviert:

1. AA Neurochlitz, an der Sandgrube
2. AA Schönow
3. AA Dedelow, an der Kleingartenanlage 1
4. AA Dedelow, an der Kleingartenanlage 2
5. AA Schönwerder
6. AA Neumeichow
7. AA Hohengüstow
8. Bauschuttkippe am OE Gandenitz
9. AA Niederfelde
10. AA Zützen
11. AA Vierraden (hinter Milgeta)
12. AA Heinersdorf, nördlich der B 166

Zurzeit laufen bei den ehemaligen Deponien Leistenhof (Angermünde), Retzow (Lychen), Lützlow (Amt Gramzow), Casekow/Biesendahlshof (Amt Gartz) und der PKS-Deponie Vierraden (Schwedt) Schließungsmaßnahmen und es befinden sich 17 AA in Rekultivierung

Bei der Sonderschadstoffdeponie "Große Hölle" Zichow wird derzeit die Sanierungsuntersuchung durchgeführt.

Im Bereich Bodenschutz wurden u. a. 148 Vorgänge bearbeitet die Verkehrsunfälle mit Austreten von wassergefährdenden Stoffen und Mittel-/Großbrände mit der Entstehung von gefährlichen Abfällen betrafen.

Tabelle 4

Vorgangsbearbeitung Anzahl 2006

	Altlasten	Abfall	Dünge VO + CC	Bodenschutz
Schreiben + schriftl. Informationen	422	644	40	29
Stellungnahmen	259	858	6	110
Bescheide	125	104	17	3
Gutachtenbewertung	259	86	6	10
Beratungen	91	177	15	5
Kontrollen	236	270	39	154
OWI	0	163	38	1
Anhörungen	8	259	36	4

4. Landwirtschaftsverwaltung / Zahlungsansprüche

Zuteilung von Zahlungsansprüchen

Von 586 Antragstellern wurden im Frühjahr 583 Landwirten die jeweiligen Zahlungsansprüche festgesetzt und zugewiesen. Gegen den Bescheid auf Festsetzung und Zuweisung von Zahlungsansprüchen legten 21 Landwirtschaftsbetriebe Widerspruch ein.

Fünf Widersprüche wurden im Laufe des Jahres zurückgezogen. In fünf Fällen wurde die Clearingstelle des MLUV zur Beurteilung in Anspruch genommen.

Im Ergebnis wurde 6 Widersprüche stattgegeben, in 4 Fällen wurde dem Widerspruch teilweise stattgegeben und in 5 Fällen wurde der Widerspruch zurückgewiesen. Ein Widerspruch konnte noch nicht abschließend bearbeitet werden.

Werterhöhung von Zahlungsansprüchen

Die Betriebsprämienregelung wurde 2006 auf weitere Bereiche ausgedehnt. So wurde aufgrund der Zuckermarktreform der Wert der Zahlungsansprüche für 153 Landwirte um insgesamt 1.450.460 Euro erhöht. Schrittweise zum Ausgleich für das Absenken der Mindestpreise für Zuckerrüben werden bis zum Jahr 2009 die jeweiligen Zahlungsansprüche der Zuckerrübenanbauer erhöht.

Als Ersatz für die Interventionspreissenkung bei Butter und Magermilchpulver erhielten die Milcherzeuger letztmalig eine Erhöhung der so genannten Milchprämie um insgesamt 1.562.220 Euro (67 Landwirtschaftsbetriebe).

Auch die Tabakanbauer der Uckermark waren von einer Teilentkopplung der Tabakprämie betroffen. Die Zahlungsansprüche von 17 Antragstellern wurden um 88.117 Euro erhöht.

27 Landwirte beehrten eine Zuteilung von Zahlungsansprüchen aus der Nationalen Reserve.

Für 12 Antragsteller wurden Zahlungsansprüche im Wert von 129.200 Euro ausgereicht.

Zusammenfassend betrug die Werterhöhung für 203 Landwirte der Uckermark 3,2 Mio. Euro.

Milchstatistik

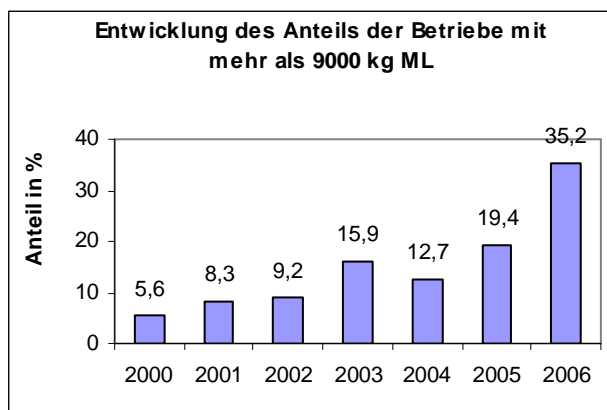
Den 58 aktiven Milcherzeugern der Uckermark standen im Milchjahr 05/06 133 Mio. kg Milchreferenzmenge zur Verfügung. Aufgrund schlechter Rahmenbedingungen ist die Tendenz wie schon seit Jahren rückläufig. Weitere Produktionsaufgaben sind zu erwarten.

Die Milchleistungen dagegen sind weiter gestiegen und liegen seit geraumer Zeit über dem Durchschnitt des Landes, was nachfolgende Statistiken belegen.

Tabelle 5

	Land Brandenburg	Landkreis Uckermark
Milch kg	8.546 VJ 8.347	8.877 VJ 8.563
MLP-Kühe	158.653 VJ 166.844	15.486 VJ 16.304

Leistg.-niveau	2000 in %	2001 in %	2002 in %	2003 in %	2004 in %	2005 in %	2006 in %
> 9000 kg	5,6	8,3	9,2	15,9	12,7	19,4	35,2
> 8000 kg	9,7	13,9	20,0	20,6	28,6	27,4	16,7
>7000 kg	36,1	38,9	36,9	33,3	27,0	29,0	33,3
>6000 kg	33,4	19,4	21,5	17,5	19,0	16,1	13,0
bis 6000 kg	15,2	19,5	12,3	12,6	7,9	8,1	1,9



Allgemeine Daten zur Landwirtschaft in der Uckermark

Tabelle 6

Antragsteller 2006 nach ausgewählten Rechtsformen

Betriebe Ges.	darunter			
	Einzelunter- nehmen	GbR	GmbH	e.G.
571	404	69	63	12

Tabelle 7

Landkreis Uckermark - Erträge ausgewählter Kulturpflanzen -

Fruchtart	Durchschnitt 2000 – 2005	2005	2006	Veränderungen 2006 gegenüber	
	Dezitonnen			Durchschnitt 2000-2005	2005
	Prozent				
Getreide					
Winterweizen (ohne Durum)	66,5	69,8	62,6	- 5,9	- 10,3
Weizen zusammen	65,9	69,3	62,2	- 5,6	- 10,2
Roggen	52,6	49,5	38,0	- 27,8	- 23,2
Brotgetreide zusammen	62,9	66,2	58,3	- 7,3	- 11,9
Wintergerste	63,4	69,4	64,5	+ 1,7	- 7,1
Sommergerste	33,7	33,3	38,1	- 13,1	+ 14,4
Gerste zusammen	60,9	67,7	63,3	+ 3,9	- 6,5
Hafer	38,4	41,8	42,0	+ 9,4	+ 0,5
Triticale	56,8	54,1	53,2	- 6,3	- 1,7
Futter- und Industriegetreide zusammen	57,4	61,6	59,9	+ 4,4	- 2,8
Getreide zusammen (ohne Körnermais und CCM)	61,3	64,8	58,8	- 4,1	- 9,3
Körnermais (einschl. CCM)	74,6	80,9	61,7	- 17,3	- 23,7
Getreide insgesamt (einschl. Körnermais und CCM)	61,5	65,2	58,9	- 4,2	- 9,7
Hackfrüchte					
mittelfrühe und späte Kartoffeln	315,2	346,8	.	.	.
Kartoffeln zusammen	314,8	346,9	202,8	- 35,6	- 41,5
Zuckerrüben	492,5	482,1	474,8	- 3,6	- 1,5
Hülsenfrüchte					
Futtererbsen	27,4	23,5	25,0	- 8,8	+ 6,4
Lupinen	.	6,9	6,6	.	- 4,3
Ölfrüchte					
Winterraps	34,9	38,0	37,8	+ 8,3	- 0,5
Raps und Rübsen zusammen	34,2	37,7	37,8	+ 10,5	+ 0,3
Öllein (Flachs)	5,7
Körner Sonnenblumen	20,3	.	21,0	+ 3,4	.
Futterpflanzen					
Klee, Klee gras und Klee- Luzerne-Gemisch ¹	67,8	70,7	.	.	.
Luzerne ¹	82,4	90,2	83,7	+ 1,6	- 7,2
Grasanbau ¹	49,2	52,4	53,7	+ 9,1	+ 2,5
Silomais	332,7	350,3	247,5	- 25,6	- 29,3
Wiesen ¹	61,2	64,8	62,8	+ 2,6	- 3,1
Mähweiden ¹	53,7	52,8	68,5	+ 27,6	+ 29,7
Wiesen und Mähweiden zusammen ¹	56,3	56,4	66,8	+ 18,7	+ 18,4

Quelle: Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Potsdam

¹ in Heu berechnet

Tabelle 8

Beantragte Bodennutzung 2006 im Landkreis Uckermark im Vergleich zu 2004 und 2005 (ausgewählte Kulturen)

Bezeichnung	Jahr		
	2004	2005	2006
Winterweizen (ohne Durum)	48.252,0481	48.750,8900	46.736,9200
Winterroggen	9.818,7838	9.451,9213	8.546,5800
Wintergerste	14.441,9843	15.681,2800	18.617,9500
Hafer ges.	2.402,5048	1.933,7700	1.797,2800
Triticale	8.046,0657	7.272,7200	1.316,4600
Körnermais	1.411,4733	4.147,1400	2.524,6800
Erbsen zur Körnergewinnung	1.267,4639	1.252,0500	1.040,4500
Süßlupinen zur Körnergewinnung	1.606,6224	2.030,0600	1.517,8600
Winterraps (00) zur Körnergewinnung	21.549,4805	22.613,3600	24.543,2700
Sonnenblumen zur Körnergewinnung	192,1737	233,6600	667,5400
Öllein zur Körnergewinnung	189,5801	126,9200	215,9000
Silomais (als Hauptfutter)	416,6376	5.659,1944	8.467,6400
Ackergras	3.288,6067	4.223,7300	4.910,0400
Stilllegung ohne nachw. Rohstoffe	9.566,2048	5.615,3815	5.884,7300
Stilllegung mit einj. nachw. Rohstoffe	6.138,6648	7.229,3400	7.124,1000
Ackerland aus der Erzeugung genommen		2.306,4000	1.860,6600
sonst. Speisekartoffeln (mittelfrühe u. späte)	37,1053	34,7600	38,4800
Zuckerrüben	4.608,3869	4.029,9500	3.468,3000
Hanf	38,9012	71,2200	31,2900
Gesamtergebnis	175.855,6450	176.819,7637	176.142,7800

Tabelle 9

Auszahlungen für gesetzliche Beihilfen und Fördermaßnahmen im Kalenderjahr 2006**Zahlungen 2006 gesamt**

Förderprogramm		Antragsteller 2005	Antragsteller 2006	Zw.-Summe je FP
				in €
1	2	3	4	5
761	Extensive Grünlandnutzung	103		
			83	
				1.212.775,13
763	Späte und eingeschränkte Grünlandnutzung	65		
			63	
				311.127,53
764	Mosaikartige Grünlandnutzung	1		
			1	10.037,29
766	Pflege von Heiden und Trockenrasen mittels Beweidung	3		
			3	233.839,94
767	Pflege von Streuobstwiesen	12		
			12	32.809,66
773	Ökologischer Landbau	68		
			65	
				2.946.473,47
774	Erosionsmindernde, bodenschonende und die Fruchtfolge auflockernde Anbauverfahren auf Acker- sowie Kippenflächen	16		
			11	
				105.327,08
775	Umwandlung von Ackerland in extensives Grünland	25		
			9	70.596,89
776	Dauerstilllegung von Ackerland auf ökologisch sensiblen Flächen		2	504,04

Förderprogramm	Antragsteller 2005	Antragsteller 2006	Zw.-Summe je FP	
			in €	
1	2	3	4	5
781	Züchtung und Haltung vom Aussterben bedrohter lokaler Nutztierassen		4	8.627,50
782	Erhaltung von Generosion bedrohter regionaler Kulturpf.-arten und -sorten		5	4.189,70
79	Pflege und Erhaltung von Teichlandschaften		2	54.258,90
912	Modulation: Biolog. Und biotechn. Pflanzenschutz	4		
			4	8.068,56
914	Modulation: Fruchtartendiversifizierung	18		
			18	
				471.150,42
915	Modulation: Winterbegrünung	14		
			12	61.668,68
750	Artikel 16	50		
				735.081,69
33	Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete	151		
			158	
				948.659,27
200	Betriebsprämie	587		
			566	57.730.881,82
299	zusätzlicher Beihilfebetrug	587		65.790,03
210	Prämie für Eiweißpflanzen	75		
				166.674,98
220	Beihilfe für Energiepflanzen	73		
				307.187,60
230	Beihilfe für Stärkekartoffeln	1		
				21.083,89
Summe		1.853	1.018	65.506.814,07

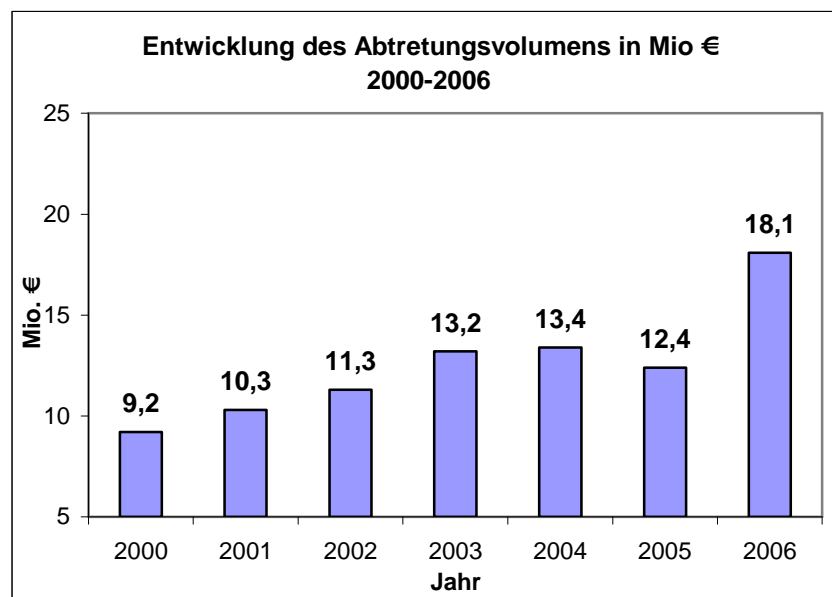
Tabelle 10

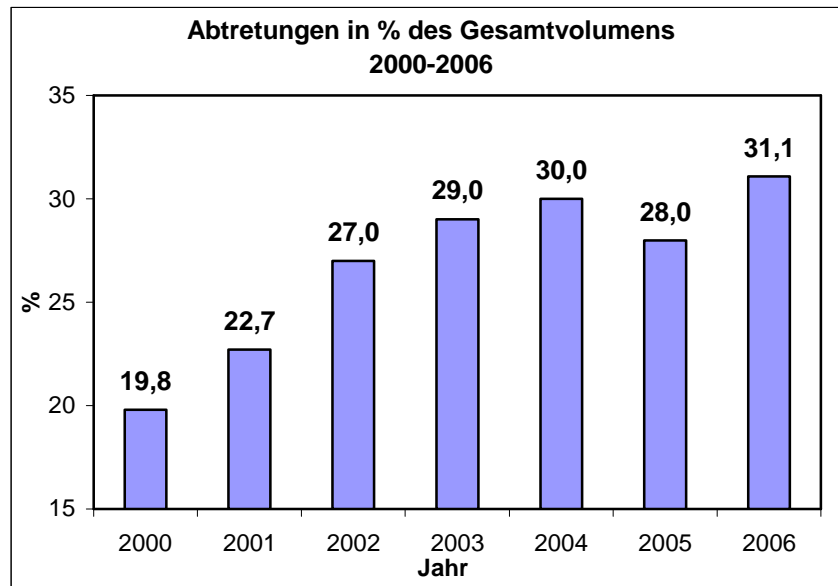
Abtretungen

- 216 Abtretungen und Pfändungen von 134 Landwirtschaftsbetrieben wurden 2006 angezeigt

Jahr	Anzahl der Betriebe	abtretende Betriebe	Abtretungsvolumen in Mio. €	% der Betriebe	% des abtretbaren Gesamtvolumen
2000	517	80	9,2	15,7	19,8
2001	513	86	10,3	16,8	22,7
2002	556	89	11,3	16,0	27,0
2003	536	116	13,2	21,6	29,0
2004	525	114	13,4	21,7	30,0
2005	587	120	12,4	20,4	28,0
2006	571	134	18,1	23,5	31,1

- im Folgenden werden die Entwicklungen in den Jahren 2000 – 2006 dargestellt





- ca. 88 % der Abtretungen aus den jeweiligen Förderprogrammen dienen als Sicherheiten für die Hausbanken (15,95 Mio. €). Somit liegt eine Steigerung um 56 % gegenüber 2005 (10,2 Mio. €) vor.

Tabelle 11

Pfändungen

Pfändungen 2005		Pfändungen 2006	
insgesamt	31	insgesamt	34
aus Vorjahren	12	aus Vorjahren	13
bedient	14	bedient	25

- 8 natürliche und 3 juristische Personen waren betroffen
- der Anteil der Pfändungen aus Vorjahren beträgt 38 %
- 2006 fiel durch Pfändungen ein Gesamtbetrag in Höhe von 126.727,00 € an
- etwa 50 % dieser Summe stammt aus den Vorjahren
- Gesamtbetrag natürliche Personen : 92.338,00 € (~ 73 %)
- Gesamtbetrag juristische Personen : 34.389,00 € (~ 27 %)
- Durchschnittlich : 5.069,11 € / bedienter Pfändung
- Gesamtdurchschnitt : 3.727,28 € / Pfändung